

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 32

Artikel: Eine Hunterjährige fesselt die Jugend
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

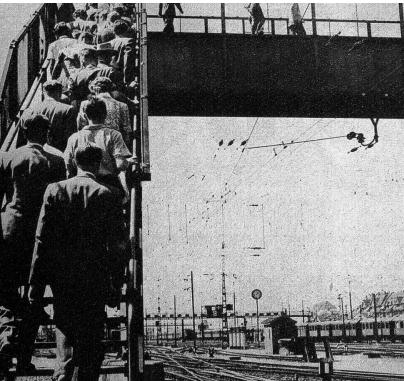
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Bundesbahnen zeigen dem Volk seine Bahnen! Sie sind dabei auf ungeahntes Interesse gestossen. Seit Wochen wandern täglich fast ohne Unterbruch Schauwillige, Gruppe um Gruppe, unter Führung eines sachverständigen Beamten durch die Anlagen und bestaunen die Wunderwerke der Technik. Eine Besuchergruppe besteigt die Kommandobrücke des Stellwerks

Unsere Buben sind Aug und Ohr für die Erklärungen der Bahnbeamten. Das Stellwerk, in dem alle Fäden des Fahrdiestes zusammenlaufen und überblickt werden, reissst die Jugend geradezu hin

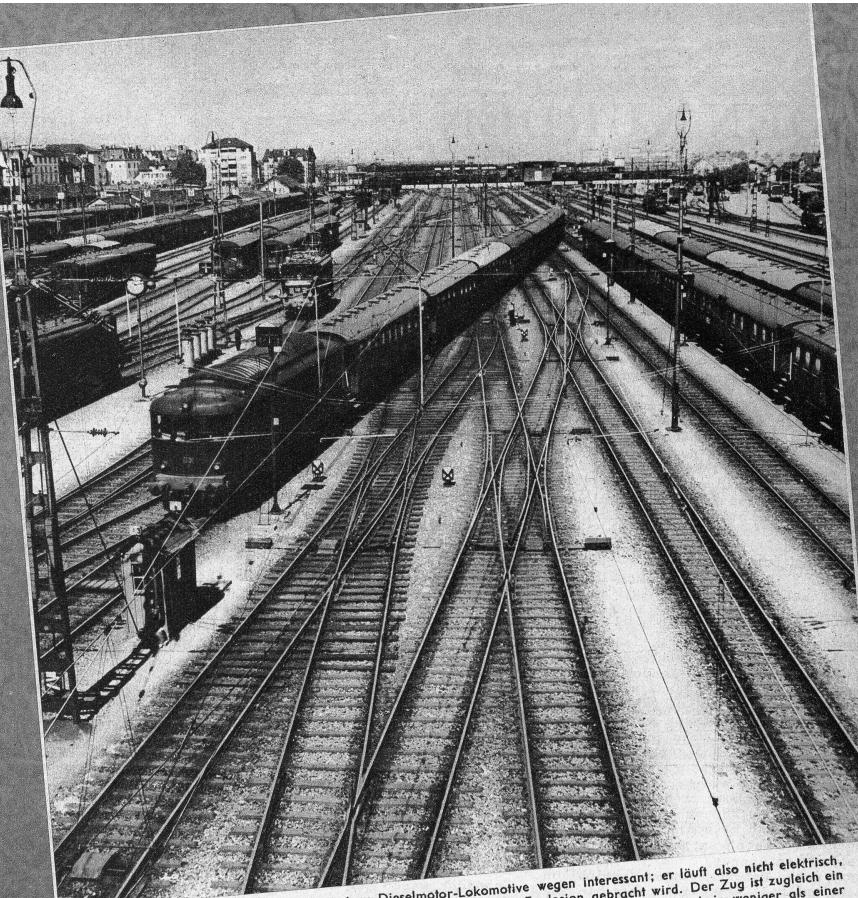
Um den Achsdruck, die gleichmässige Verteilung des Gewichts eines Wagons oder einer Lokomotive auf jedes Rad zu kontrollieren und ablesen, gibt es spezielle Waagen, die gleichzeitig jedes einzelnen Rades sichtbar machen



Eine Hundertjährige selt die Jugend

Links: Auf dem Führerstand einer Dampflok, wo man «mit den Händen schauen» darf, wird der zündende nicht in den Heizkessel der Maschine, sondern ins Herz unserer Gelegs! Und er zündet in die Zukunft technischer Leistung und techn. Fortschritts. Bahn, Werkstatt und Hochschule werden an disterion Freude erleben

Mit 100 Jahren zu sein, dass die moderne Jagd zuläuft wie Kettensägen von Hameln, bringt die Technik. Die SBB haben mit den kostenlosen öffentlichen Führungen durch ihren Betrieb dem Publikum Jubiläums geschenken bereit, wie es seit der unglücklichen Landi nicht mehr eracht wurde. Dieses Geschenk unternehmen des Volkes, zugleich die Arbeitgeber des Landes, der rund 37 000 Beschäftigte, etwa 22 000 Pensionierte ernähren. 11 000 Erwerb vermittelt, insgesamt 40 seinen Zinsleistungen zusammen wohl 230 machen die Existenz sichert, wartet aber auch Zinszahlen auf, die nicht nur der Jugend stehen müssen. Die Zahl der Kilometer, die die SBB an einem einzigen Tag fahren, reicht al um die Erde! Ihre 2940 Brücken und 240 aneinander gereiht, würden eine Brücke von End bis Zürich, einen Tunnel von Zürich über bis Fribourg ergeben! Im grössten Bahnhof Zürich täglich 600 Züge ein und aus, alle zweiten einer! Ausserhalb des 10-Kilometer-Nahverkehrs (davon 7 % die Privatbahnen)! Am Ende hundertjähriger Entwick-



Dieser Leichtschnellzug ist nicht nur seiner Dieselmotor-Lokomotive wegen interessant; er läuft also nicht elektrisch, sondern mit Gasturbor-Antrieb, für den Dieselöl als Treibstoff zur Explosion gebracht wird. Der Zug ist zugleich ein tägliches Muster der absoluten Sicherheit, mit der unsere Bahnen fahren; überquert er doch in weniger als einer Minute sämtliche Gleise des Grossbahnhofes Zürich, jede Weiche muss für ihn gestellt!, das Gleis vor und hinter der Weiche für alle andern blockiert sein. Das Stellwerkpersonal, das von der Kommandobrücke aus alle Weichen und Signale auf elektrischem Weg bedient, erlebt damit täglich eine Generalprüfung unbedingter Zuverlässigkeit

lung sind das Zahlen, die uns gegenüber der englischen Propheteiung aus dem Jahr 1830: «diese Teufelsmaschinen werden unsere Vögel töten, soviel Lärme machen, dass die Hühner keine Eier mehr legen und kein Begräbnis mehr ungestört stattfinden kann ein herzlich belustigtes Lachen abrufen.

Dessen wollen wir uns dankbar erinnern und anerkennen, dass sich die SBB die finanzielle Entlastung durch die nun durchgeführte Sanierung redlich verdient hat, kann sie doch nicht nach nur kaufmännischen Grundsätzen geleitet werden, weil sie sonst ja alle nicht gut rendierenden Strecken und Züge einstellen müsste, obwohl gerade diese viel hundertausenden unsern Mitbürgen in entlegenen Landesteilen das Leben erträglich gestalten helfen. Und unserer Genugtuung wollen wir Anerkennung geben, dass die Sanierung offensichtlich gründlich gelang, haben doch die Rechnungsabschlüsse des ersten Sanierungsjahres und der seither verflossenen Betriebsmonate die Defizitwirtschaft überwunden, obwohl nur 26 % der Reisenden zur Normaltaxe, alle andern, Arbeiter, Schüler (die allein 30 % der Bahnbenutzer stellen!), wie auch 80 % der Güterverkehre zu verbilligten Tarifen fahren und zugleich eine monatliche Zinsleistung von 11 Millionen Franken zu leisten ist.